

Stadt-Zeitung

Calla, 26. November.

Der Tag der Toten

Ein Sonntag füllt Erntes liegt hinter uns, ein Tag der inneren Sammlung und Befinnung. Er galt dem Gedächtnis unserer Toten, die von unserer Seite gegangen und doch in unseren Herzen stets gegenwärtig sind. Klarer als sonst treten sie in unsere liebevolle Erinnerung, stille Zwiegespräche mit uns zu halten und uns mahnen, die Tage recht zu nützen, sie uns zum Nachdenken und Wirken anzuheben. Es drängte uns, die letzten Wünsche der Dahingegangenen anzuführen und die Gräber mit ehrfürchtigen Händen zu schmücken.

So boten die hallischen Friedhöfe denn an diesem Sonntag wieder ein Bild von stiller, feierlicher Schönheit. Kranz und Kreuz an grünem Gewinde hielten die Grabmäler, und zwischen ihnen leuchteten herbenblühend die letzten Blumen des späten Herbstes.

Weit über die Lande hinweg aber wanderten unsere Gedanken an diesem Tage mit tiefer Innigkeit zu den Grabstätten unserer Gefallenen, die in der Gegend von Solms, in den Bergen Norwegens, auf den Schiffsplätzen in Holland, Belgien und Frankreich oder auf dem Grunde des Meeres ruhen. Seite an Seite mit ihren Vätern, die wie sie vor Jahrhunderten auszogen, die Heimat bis in den Tod zu verteidigen. Sie hüten für immer nur den Ort, den sie einst verlassen hatten für uns, für Deutschlands ewiges Gedeihen, für Kinder und Kindeskinde, und diese ihre heilige Pflicht ist heilig für jeden deutschen Menschen.

Die Ehrung der Gefallenen fand auch im Mittelpunkt der diesjährigen Totenabendfeier — Gedenkfeier — der Vaterländischen Hauptkasselle in den Prandertischen Stiftungen. Aus den Reihen der ehemaligen Soldaten und Lehrer dieser Anstalt stellten fünf Männer den Seldentod für Böhmer, Wolf und Vaterland, und ihren Gedächtnis widmete der Leiter der Stiftungen, Oberstudiendirektor Dr. Dorn, Worte aufrechten Stolzes und tiefer Würdigkeit. Aber auch der anderen Toten, die die Anstalt aus dem Kreis ihrer ehemaligen Angehörigen zu befragen hat, gedachte der Direktor mit Wärme und persönlicher Erinnerung, die nicht zuletzt aus dem ehemaligen Redakteur der Satina, Oberstudiendirektor Prof. Dr. Giesecke, der in Frankfurt (Oder) verstorben ist. Ein Gastredner vertiefte die Feierlichkeit der Stunde durch das „Kreuz eisen“ von Orlando di Lasso und das erstarrende „Gece“ von Jacobus Gallus. In einer Ansprache fand Oberstudiendirektor Dr. Dorn nachdrücklich klare Worte über den Sinn des Sterbens, der im Willen des Allmächtigen, in der Lebenspflicht der Tugend befähigt liegt. — Auch im Hinblick der Wachen und der Freunde der Stiftungen hatten sich am Sonntagmorgen zahlreiche Schüler und Freunde der Anstalt an einer Gedenkfeier teilgenommen. Nach dem vom Schuldor vorgetragenen „Gece“ von Jacobus Gallus wies der Leiter der Anstalt, Oberstudiendirektor Dr. Giesecke, darauf hin, dass diese alte Feier gerade in unserer Zeit eine besondere Bedeutung habe, da unter den Verdorbenen aus einer Reihe Kameraden sind, die für Leben auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben.

Am Sonntagmorgen schmückten Turner und Säger unserer Stadt, und zwar Mitglieder der Heimkehrervereine „Ferien“ im Hallischen Turm- und Zwirnerverein und Mitglieder des Männergesangsvereins 1911, die Grabstätten der Kameraden auf dem Heidefriedhof im Rahmen einer feierlichen, durch Redebeiträge verhöhten Feierstunde.

Hallische Jungmannschaft abt sünftig die Bergbegehung

Mit Seil und Kletterschuhen auf die Saalefelsen

Im Klettergarten der SS-Bergsteigergruppe und des Deutschen Alpenvereins — Erlebnisse eines „Bergfänglings“

Die Bergsteigergruppe der SS, Bann 16, und Mitglieder des Deutschen Alpenvereins finden sich jeden Sonntag am Trompeterfelsen bei Vettin und an den in der Nähe gelegenen Schöllhornplatten ein am dort, im sogenannten Klettergarten, bergsteigerische Übungen durchzuführen. Die Weibchen und Gefährten, die im Sommer große Vorsturen unternommen haben, erhalten sich durch diese Kletterübungen die Beweglichkeit und den Gehalt für den Berg, während der junge Nachwuchs an den feilen Felshängen seine erste Unterweisung und Ausbildung im Begehen des Berges erhält. Wir hatten Gelegenheit, dem lebungs-kletterer beizuwohnen und selbst eine Beliehung des Trompeterfelsens mitzumachen.

Morgens um 10 Uhr lag noch über der Saale, die sich in großen Bögen an den Trompeterfelsen bei Vettin windet, die Sonne blinzelt durch den dicken Dunst und vom Trompeterfelsen in eintrübender noch nichts zu sehen. Erst als die Sonne mehr Macht bekommt, als die feuchten Wägen von der schwachen Wärme zu dampfen anfangen und als sich der Nebel hebt, da liegt er auf einmal vor uns mit seinem zerklüfteten Gestein, mit seinen Scharten und Ueberhängen, so recht geschaffen als ein Lebensparadies für Bergsteiger, die an ihm alle Möglichkeiten der Bergbegehung erproben wollen. Wohl selten nur wird an dieser abgelegenen Stelle der Spättagengerade vorbeifahren; aber wenn ihn der Zufall an einem schönen Sonntag dort vorbeiführt, dann wird er lundentlang dort verweilen und wird die jungen Bergsteiger bei ihrer Kletterarbeit beobachten.

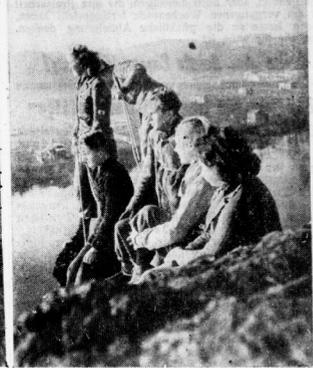
Sie sehen alle miteinander sünftig aus, so wie es sich für den reifen Bergsteiger ziemt. Kletterer sind sie, beide Seiten und Kletterer sind ihre Ausdrücke, zu denen sich noch als unentbehrliches Handwerkszeug die Seile, Karabiner, Waagebalken und die zum Einhängen der Haken dienlichen Hammer gehören. Die Sonne ist inzwischen durchgebrochen und leckt die letzte Feuchtigkeit von den Felswänden ab — der Aufstieg kann beginnen.

Man steigt der „Seil-Grüt“, der am gegenüberliegenden Ende liegt, denn er führt den Weg zum Aufstieg und führt durch das Seil die Nachkommenden. Freund und wagemutigen führen die Hände voraus, fassen sich einen greifbaren Halt und ziehen dann den Körper nach, während die Füße einen festen Stand suchen, und sei es nur, daß die Felsenplatten ein winziges Stützchen zum Treten finden. Soeben müssen die Hände schon wieder einen neuen Halt im Fels gefunden haben, die Füße müssen wieder nachgeholt werden, und so geht es langsam Meter um Meter aufwärts: rund 30 Meter Felsen Fels sind zu überwinden.

Und als „Bergfängling“ betrautet man natürlich mit kritischen Augen, und auch die gepumpte Ausrüstung mit Kletterschuhen und Kletterseile, die uns zwar ein sünftiges Aussehen verleiht, hilft nicht darüber weg, daß man die Bekleidung hat, wie konnten in die Saale fallen, denn gerade unterhalb der Felswand wälzt sich der Fluß dahin. Doch wenn man nicht nur Zuschauer bleibt, sondern auch ein



Abstieg im Dullerabseilsitz — Gipfelrast auf dem Trompeterfelsen



(Autn.: Giegold-Schilling)

gewissenhafter Chronist sein will, dann muß man eben alles mitmachen, zumal unter der Jungmannschaft der Bergsteiger auch einige Mädchen sind, von denen man sich nicht behaupten lassen möchte.

Also frisch und hurtig als zweiter in die Wand! Was man vom Vorkletterer gesehen hatte, sah verhältnismäßig leicht und mühelos aus — und wie leicht und wie anstrengend ist es doch für den Aufstieg, 30 Meter im rissigen Fels hochzuklettern, immer mit dem geheimen Gedanken, daß man ein falsches Maß in der morgentrischen Saale nehmen kann, wenn es nicht klappt. Nun, es hat geklappt, eben auf dem „Gipfel“ hält schon der Vorkletterer von weitem seine Hand entgegen und freut sich über den „Bergfängling“, der den Gang geschafft hat.

Es gibt jedoch noch schwerere Sachen, die man eben den Hänglingen überlassen muß, und es macht schon Freude, sie bei der Arbeit im Fels zu beobachten. Das Abklettern im sogenannten Dullerabseilsitz ist eine Übung, die eine gute Vorbereitung der Seiltaste voraussetzt. Das Seil wird dabei um eine Felskante geschlungen und der Bergsteiger schlingt es sich mit einem Kunstgriff, eben dem Dullerabseilsitz, um den Leib, so daß er sich langsam über den Gang absetzen kann. Besonders fähig ist das Klettern am Ueberhang, also an einem Felsstück, das über die Wand hinausragt und das unflüchtig werden muß. Beide Sportarten sind sehr gefährlich, aber die unerlässlichen Vorbereitungen zu dieser Leistung, die außerordentlich viel Gewandtheit erfordert.

War man schon von dem bisher Gesehenen überfordert, so betagte sich die Begehung für unter-

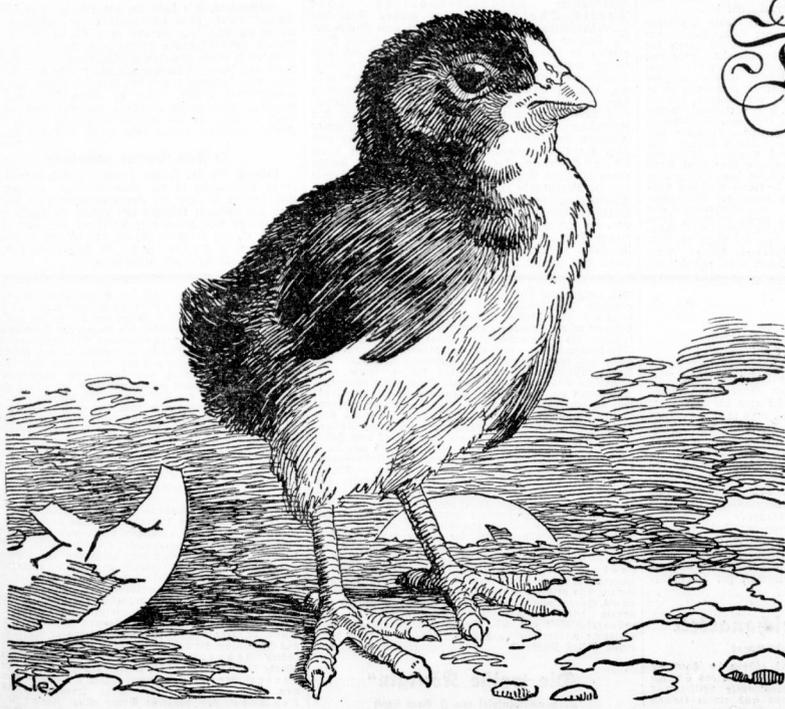
junge Bergsteigergruppe bei dem Wasserquergang, bei dem es in erster Linie auf die starke Handarbeit ankommt, denn die Hände müssen im Griffmedien besonders schnell sein, während die Füße nur Standarbeit zu leisten haben. Es ist eine ausgeglichene schwere Übung, die nur für die fähigsten und Fortgeschrittenen in Betracht kommt.

Nicht weit von dem Trompeterfelsen liegt sich das Massiv der Schöllhornplatten hin, die alle klettertechnischen Möglichkeiten bieten und an denen sich der junge Nachwuchs hervorragend ausbilden kann. Glatte Felswände wechseln ab mit rissigen Felspartien, es gibt kleine Klammern und Ueberhänge — fast möchte man meinen, die Schöllhornplatten wären eigens für die Bergsteigergruppe aufgebaut, so ideal sind sie zur Kletterausbildung geeignet.

Für die Jungen der SS, die sich der Bergsteigergruppe anschließen haben, ist diese Vorkurs ein überaus wertvolles Hilfsmittel zur Erlangung der Sicherheit im Fels, und wenn sie später bei der Beherrschung der Gebirgsformationen dienen werden, dann werden ihnen der Trompeterfelsen und die Schöllhornplatten in bester Erinnerung sein. Für die anderen Bergsteigerarten aber, die um diese Zeit nicht verreisen können, werden die Felsen bei Vettin ein gern aufgesuchter Platz sein; ob große Berge, ob kleiner Fels — der Berg ruft immer! F. L.

Die Verdunkelungszeiten

am 26. November:
Sonnenaufgang: 8 Uhr 40 Min. | Mondaufgang: 4 Uhr 27 Min.
Sonnenuntergang: 16 Uhr 54 Min. | Monduntergang: 15 Uhr 29 Min.



* GÜLDENRING mit Unsichtbarem Mundstück *

Die GÜLDENRING kommt mit ihrer eigenartigen Schutzhülle sozusagen schon zur Welt. Denn während die Zigarette entsteht, werden ihrem Papier selbst die Eigenschaften gegeben, welche die Lippen des Rauchers schützen und den empfindlichen Orient-Tabak vor Durchfeuchtung bewahren sollen. Durch die Wirksamkeit dieses Unsichtbaren Mundstücks gesichert, verspricht GÜLDENRING ihrem Raucher einen besonders angenehmen und appetitlichen Genuss.

Waus Kernerburg

Am den Tischmischer-Pokal

Gewaltige Enttäuschungen blieben gestern in den Substanz...

Ein Tag für Schwimmer

Das bereichshoffene Schwimmfest des NSB. im hallischen Stadtbad - Gute Leistungen...

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von über 300 Schwimmern...

Die Schwimmwettkämpfe

Am Sonntag, dem 24. November 1940, wurde im hallischen Stadtbad...

Interessante Hockey-Spiele

Interessante Hockey-Spiele

Die Tabellenführung des NSB. Hockey...

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Deutsche Jugendmeisterschaft im Eischoß

Die Deutsche Jugendmeisterschaft im Eischoß...

Die Deutsche Jugendmeisterschaft im Eischoß...

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmwettkämpfe

Halbzeit im Handball

Halbzeit im Handball

Halbzeit im Handball

Jena und Dessau 05 führen weiter im Bereich

Jena und Dessau 05 führen weiter im Bereich

Jena und Dessau 05 führen weiter im Bereich

Vom Surf

Vom Surf

Vom Surf

Deutschland siegte im Regel-Ländertamp

Deutschland siegte im Regel-Ländertamp

Deutschland siegte im Regel-Ländertamp

Verbandsmeisterschaften im Vogen

